

Rahmenvereinbarungen über die Lieferung von Kraftstoffen und Heizöl für städtische Dienststellen und Beteiligungsgesellschaften mit mehreren Bietern

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 00019

Beschluss des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 02.07.2014 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Nachdem der geschätzte Auftragswert die Wertgrenze der Geschäftsordnung des Stadtrates der Landeshauptstadt München übersteigt, ist eine Vergabeermächtigung durch den Stadtrat erforderlich.

Da es sich bei Kraftstoffen und Heizöl um einen referatsübergreifenden Bedarf handelt, ist der Verwaltungs- und Personalausschuss als zuständiger Fachausschuss der Vergabestelle 1 für diese Beschlussfassung aufgrund der Beschlüsse des VPA vom 16.01.2013 und der Vollversammlung vom 23.01.2013 über die Zuständigkeit von Ausschüssen bei Vergabeverfahren zuständig. Daneben ist die Vorlage vor Durchführung der Ausschreibung zu behandeln.

1. Vorbemerkungen

Die bestehenden Rahmenvereinbarungen über die Lieferung von Kraftstoffen und Heizöl für städtische Dienststellen und Beteiligungsgesellschaften enden am 31.08.2014 und sind neu auszuschreiben.

Damit soll die Versorgung o. g. Einrichtungen mit Kraftstoffen und Heizöl sichergestellt werden. Die Verträge sollen für eine Laufzeit von 24 Monaten ab Auftragsvergabe abgeschlossen werden.

Das europaweit durchzuführende Ausschreibungsverfahren dient lediglich zur Ermittlung eines geeigneten Bieterkreises, mit dessen Teilnehmern eine Rahmenvereinbarung geschlossen wird. Erst im konkreten Bedarfsfall werden täglich (bei Heizöl) bzw. wöchentlich (bei Kraftstoffen) innerhalb der Teilnehmer des Bieterkreises die Angebotspreise per Faxanfrage ermittelt und die Einzelaufträge an den jeweils preisgünstigsten Bieter vergeben.

2. Bedarf

An die verschiedenen Dienststellen der Landeshauptstadt München werden jährlich ca. 610.000 Liter Kraftstoffe (Diesel und Superbenzin) sowie ca. 1.600.000 Liter Heizöl zur Befüllung der stadt eigenen Tankanlagen geliefert.

Die Kraftstoffe werden zum Betrieb des Anteils des städtischen Fuhrparks benötigt, der nicht über das Tankkartensystem an öffentlichen Tankstellen betankt wird. Nachdem mittlerweile für fast alle städtischen Dienstfahrzeuge Tankkarten ausgegeben sind und die Zahl der Betriebstankstellen ständig reduziert wurde, ist das Beschaffungsvolumen an Kraftstoffen auf mittlerweile ca. 610.000 Liter jährlich, davon ca. 565.000 Liter Dieselmotorkraftstoff und ca. 45.000 Liter Ottomotorkraftstoff, gesunken. Im Vergleich hierzu wurden im Jahre 1993 - vor Einführung des Tankkartensystems - noch rund 4,7 Mio. Liter Kraftstoff benötigt, 2003 wurden noch ca. 2,7 Mio. Liter eingekauft. In den nächsten Jahren sind nur noch geringe Abweichungen vom derzeitigen Bedarf zu erwarten.

Bedarf für Kraftstofflieferungen besteht vor allem noch in den folgenden Bereichen:

- Vier Betriebstankstellen an den Feuerwachen der Feuerwehr München zur Sicherstellung der schnellen Kraftstoffversorgung z. B. im Katastrophenfall oder bei Versorgungsengpässen
- Betriebstankstelle des AWM im Entsorgungspark Freimann; hier sind zahlreiche Großfahrzeuge (Radlader, Bagger etc.) ohne Straßenzulassung im Einsatz
- Tankanlagen auf den städtischen Gütern sowie den städtischen Forstdienststellen vor allem für die dort eingesetzten Großmaschinen (Acker- und Forstschlepper etc.)
- Kleintankanlagen im Bereich Baureferat-Gartenbau bzw. Tiefbau, auf den städtischen Friedhöfen München und im Bereich der Eislaufbahnen zur Betankung von Kleingeräten und langsamlaufenden bzw. nicht straßenzugelassenen Fahrzeugen (z. B. Eisbearbeitungsmaschinen oder Rasenmäher)
- zum Betrieb von Notstromaggregaten z. B. in Tunnelanlagen.

Um die Versorgung der Heizanlagen der städtischen Immobilien (Bürogebäude, städt. Güter, Schulen, Kindergärten, Schullandheime, kulturelle Einrichtungen, Wohngebäude etc.) sicherzustellen, werden gesamtstädtisch jährlich ca. 900.000 Liter Heizöl benötigt. Die erforderliche Menge ist witterungsabhängig stark schwankend.

Im Klärwerk Gut Marienhof sind Klärgasmotoren zur Strom-, Druckluft- und Wärmeherzeugung im Einsatz. Um ein zündfähiges Gemisch zu erhalten, muss dem Klärgas Heizöl zugemischt werden. Ebenso ist Heizöl als Rückfallebene bei Ausfall der Klärgasversorgung erforderlich. Es werden hierzu jährlich ca. 700.000 Liter Heizöl in Dieselqualität benötigt. Das Heizöl darf aufgrund der Vorgaben des Motorenherstellers nicht über biogene Anteile (d. h. Pflanzenölanteile) verfügen.

Die Lieferung der Kraftstoffe und Heizöle erfolgt nach Bedarf und Beauftragung durch die Vergabestelle 1 durch Tankspeditionen direkt an die städtischen Tankanlagen.

In den vergangenen Jahren haben sich durchschnittlich zehn Firmen an der Bieterkreisermittlung beteiligt.

3. Losaufteilung

Die Gesamtleistung soll in vier Lose aufgeteilt werden, damit sich möglichst viele Bieter beteiligen können.

Die Losaufteilung ist wie folgt vorgesehen:

- Los 1: Lieferung von ca. 565.000 Liter Dieselkraftstoff
- Los 2: Lieferung von ca. 45.000 Liter bleifreien Ottokraftstoff (Superbenzin E5 und E10)
- Los 3: Lieferung von ca. 900.000 Liter Heizöl
- Los 4: Lieferung von ca. 700.000 Liter Heizöl in Dieselqualität ohne biogene Anteile.

Die vorgenannten Mengenangaben beziehen sich jeweils auf ein Kalenderjahr.

Für die Bieter besteht die Möglichkeit, Angebote für einzelne Lose sowie für die Gesamtheit der Lieferleistung abzugeben.

Die Beschaffung und Lieferung erfolgt je nach Bedarf der Dienststellen zum gewünschten Termin in den benötigten Teilmengen ab ca. 500 Liter bis ca. 60.000 Liter.

Die Lieferung erfolgt an Dienststellen und Beteiligungsgesellschaften im Stadtgebiet München und Umgebung.

4. Kosten und Finanzierung

Die Angebotspreise für Kraftstoffe und Heizöl sowie die benötigten Mengen unterliegen teils großen Schwankungen.

Wesentliche Einflussfaktoren sind insbesondere der Rohölpreis sowie jahreszeitliche Einflussfaktoren. So steigt z. B. bei winterlicher, kalter Witterung der Bedarf an Heizöl stark an, ebenso wird für den erforderlichen Winterdiensteinsatz und den häufigeren Betrieb fahrzeugseitiger Standheizungen deutlich mehr Kraftstoff benötigt.

Der geschätzte Auftragswert der Leistungen ist hierdurch nur schwer ermittelbar.

Für die kommenden Jahre ist aus heutiger Sicht von einem weitgehend gleichbleibenden Bedarf an Kraftstoffen und Heizöl auszugehen.

Der Jahresdurchschnittspreis für Kraftstoffe hat sich in den vergangenen zehn Jahren um etwa 60 Prozent erhöht. In den letzten drei Jahren waren die Schwankungen nur relativ gering, für die Preisschätzung wird deshalb von einem weiterhin konstanten Preisniveau ausgegangen.

Das jährliche geschätzte Auftragsvolumen für Kraftstoffe (Los 1 und 2) beträgt demnach - analog 2013 - rund 0,9 Mio. Euro inkl. MwSt.

Der Jahresdurchschnittspreis für Heizöl hat sich in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt. In den letzten drei Jahren waren die Schwankungen nur relativ gering, für die Preisschätzung wird deshalb von einem weiterhin konstanten Preisniveau ausgegangen.

Das jährliche geschätzte Auftragsvolumen für Heizöl (Los 3 und 4) beträgt demnach - analog 2013 - rund 1,3 Mio. Euro inkl. MwSt.

Somit ist bei zweijähriger Vertragslaufzeit von einem Gesamtauftragsvolumen in Höhe von ca. 4,4 Millionen Euro pro Rahmenvereinbarung auszugehen.

Die aufgeführten Auftragsvolumina weisen die Summen der vergebenen Aufträge des vergangenen Jahres aus. Nachdem es sich um zahlreiche Einzelaufträge handelt, die zu unterschiedlichsten Zeitpunkten, mit wechselnden Liefermengen und -preisen sowie an diverse Lieferorte erfolgt sind, können aus dem Vorstehenden keine Rückschlüsse für zukünftige Angebotspreise abgeleitet werden, die zu einer Beeinträchtigung des Wettbewerbs führen würden. Eine Aufteilung des Beschlusses in einen öffentlichen und nichtöffentlichen Teil ist deshalb nicht erforderlich.

Die Rechnungen für erfolgte Lieferungen sind von den Bedarfsstellen innerhalb der vereinbarten Fristen (30 Tage netto) aus dem laufenden Unterhaltsbudget zu begleichen.

Die Haushaltsmittel hierfür stehen zur Verfügung.

5. Vergabeverfahren und Bieterkreisermittlung

Der geschätzte Gesamtauftragswert liegt oberhalb des Schwellenwerts von 207.000 Euro (ohne MwSt.), der zu einer EU-weiten Ausschreibung verpflichtet. Die Leistung wird deshalb in einem Offenen Verfahren gemäß § 3 EG VOL/A ausgeschrieben.

Die Bekanntmachung der Ausschreibung erfolgt überregional auf www.ted.europa.eu und www.muenchen.de/vgst1. Zudem werden die kompletten Vergabeunterlagen auf www.muenchen.de/vgst1 eingestellt. Jedes interessierte Unternehmen kann die Vergabeunterlagen herunterladen oder schriftlich bei der Vergabestelle 1 anfordern und ein Angebot abgeben.

Im Rahmen der Bieterkreisermittlung kommt der Feststellung der Eignung ganz besondere Bedeutung zu.

Die Bieter müssen ihre Eignung anhand von Unterlagen zur Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit nachweisen.

Dazu müssen sie folgende Nachweise einreichen:

- Eigenerklärungen (z. B. über Insolvenzverfahren, schwere Verfehlungen, Verurteilung nach StGB) jeweils für den Bieter, evtl. benannte Nachunternehmer und die einzelnen Bieter einer Bietergemeinschaft.
- Darlegung von Umsatzzahlen in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren.
- Referenzlisten mit mindestens drei in den letzten Jahren nach Art und Umfang vergleichbaren Leistungen.

Zur Aufnahme in den Bieterkreis ist auch erforderlich, dass die Anforderungen der Leistungsbeschreibung durch die Bieter erfüllt sind.

In der Leistungsbeschreibung sind u. a. die Modalitäten zu Bestellung, Auftragsabwicklung, Lieferung, Rechnungsstellung und Haftung geregelt und die Produkteigenschaften und -qualitäten sowie Güteprüfungen definiert.

Weiter werden branchenübliche Zuschläge, wie z. B. Mindermengenzuschläge oder Zuschläge nach Gefahrgutverordnung Straße (GGVS) über die gesamte Vertragsdauer fest vereinbart.

Kraftstoffe und Heizöl werden zu Wochen- bzw. Tagespreisen gehandelt. Eine Festlegung von Preisen über einen längeren Zeitraum ist deshalb nicht möglich.

Im vorliegenden Fall soll deshalb je eine Rahmenvereinbarung über zwei Jahre mit mehreren Bietern geschlossen und so ein Bieterkreis ermittelt werden, der - wie unter Punkt 6 dargestellt - im Bedarfsfalle zur Abgabe von Einzelangeboten aufgefordert wird.

In den Bieterkreis werden je Los alle Bieter aufgenommen, die die im Rahmen der Leistungsbeschreibung gestellten Anforderungen erfüllen.

Der Vertragsabschluss mit den Mitgliedern des Bieterkreises erfolgt voraussichtlich im August 2014.

6. Einzelabrufe aus dem Bieterkreis

Bei Bedarf an Kraftstoffen oder Heizöl melden die städtischen Bedarfsstellen diesen formlos, ggf. auch telefonisch, an die Vergabestelle 1.

Diese fordert alle Bieter des Bieterkreises schriftlich bzw. fernschriftlich mittels Formblatt zur Angebotsabgabe auf. Die interessierten Bieter senden das ausgefüllte Formblatt bis zur Angebotsfrist an die Vergabestelle 1 zurück.

Nach Prüfung und Wertung der Angebote erteilt die Vergabestelle 1 den Auftrag jeweils an den mindestnehmenden Bieter.

Die Preisermittlung bei Kraftstoffen bis 15.000 Liter erfolgt jeweils zu Wochenbeginn für die gesamte Woche. Größere Mengen sowie Heizöl werden jeweils tagesaktuell abgefragt.

Die Vorgehensweise ermöglicht im Notfall Lieferungen zum nächsten Werktag nach Anforderung bei der Vergabestelle 1.

7. Anhörung des Bezirksausschusses:

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Verwaltungsbeiratin / dem Verwaltungsbeirat der Vergabestelle 1 ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag des Referenten

1. Die Vergabestelle 1 wird ermächtigt Rahmenvereinbarungen über die Lieferung von Kraftstoffen und Heizöl für städtische Dienststellen und Beteiligungsgesellschaften mit mehreren geeigneten Bietern abzuschließen und die Einzelaufträge an den jeweils preisgünstigsten Bieter zu vergeben.
2. Die Vergabestelle 1 führt das Vergabeverfahren zu den in dieser Beschlussvorlage genannten Bedingungen durch, schließt Rahmenvereinbarungen mit allen geeigneten Bietern ab und erteilt Einzelaufträge an den preisgünstigsten Bieter.
3. Die Kosten werden aus dem Budget der Referate finanziert.
4. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss
nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung über den Beratungsgegenstand obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/ Die Vorsitzende

Der Referent

Bürgermeister/in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Dieter Reiter
Oberbürgermeister

IV. Abdruck von I. mit III.
über den Stenografischen Sitzungsdienst

an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt

z. K.

V. Wv. - Direktorium HA II - Vergabestelle 1

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

z. K.

Am